

**Beethovenfest**  
Bonn

**Post Klassik Vertikal**

**11.9.2022**

Alle Menschen  
25. 8. – 17. 9. 2022

So 11. 9., 18.00 Uhr  
Post Tower

## POST KLASSIK VERTIKAL

Musiker von PODIUM  
Esslingen

vision string quartet

Trio Solaris

Das Beethovenfest Bonn 2022 steht unter der  
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Eine Veranstaltung der Deutsche Post DHL Group in Zusammenarbeit  
mit dem Beethovenfest Bonn

Deutsche Post DHL  
Group



Sparkasse  
KölnBonn



FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.

Deutsche Post DHL  
Group



# Grußwort Frank Appel Deutsche Post DHL Group



Liebe Musikfreunde,

»Alle Menschen« – der Titel des diesjährigen Beethoven-fests steht ganz besonders für Publikumsnähe, Begegnung und Offenheit. In diesem Sinne haben wir uns mit Post Klassik Vertikal für ein neues, radikal nahbares Format entschieden: Mit Auftritten bis in die 35. Etage machen wir den Post Tower für einen Abend zum höchsten und ungewöhnlichsten Konzertgebäude der Stadt. Wir laden Sie ein zu faszinierenden Live-Erlebnissen auf unterschiedlichen Ebenen – selbst in unseren Hochgeschwindigkeits-Aufzügen. Zu musikalischen Entdeckungen an Orten, wo unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sonst ihrer täglichen Arbeit nachgehen.

Lassen Sie sich inspirieren und überraschen, wandern Sie zwischen vielfältigen Musik-Welten jenseits klassischer Konventionen – und genießen Sie dabei den eindrucksvollen Ausblick aufs Rheintal. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei.

Ihr

Frank Appel  
Vorstandsvorsitzender Deutsche Post DHL Group

# Übersicht

Uhrzeit	EG: World Net Café (Catering)	2. OG: Raum Nairobi (Catering)	2. OG: Raum Bonn	12. OG: Skygarden (Catering)	35. OG: Büro
18.00– 18.30 Uhr	<i>First beats</i>	<i>First beats</i>	<i>First beats</i>	<i>First beats</i>	<i>First beats</i>
18.30– 19.00 Uhr	vision string quartet Pop-Arrangements (siehe S. 8–9)	Trio Solaris Werke von Dvořák und Saariaho (siehe S. 10–13)	PODIUM »Baroque Immersions« (siehe S. 18–19)		PODIUM Musik für Solo- instrumente (Set 1) (siehe S. 22–23)
19.00– 19.20 Uhr	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>
19.20– 19.50 Uhr	vision string quartet Pop-Arrangements (siehe S. 8–9)	Trio Solaris Werke von Bloch und Boulanger (siehe S. 14–17)		PODIUM Julius Eastman, Bearbeitungen (siehe S. 20–21)	
19.50– 20.10 Uhr	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>
20.10– 20.40 Uhr	vision string quartet Pop-Arrangements (siehe S. 8–9)		PODIUM »Baroque Immersions« (siehe S. 18–19)		PODIUM Musik für Solo- instrumente (Set 1) (siehe S. 22–23)
20.40– 21.00 Uhr	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>	<i>Pause</i>
21.00– 21.30 Uhr		Trio Soiaris Werke von Bloch und Boulanger (siehe S. 14–17)		PODIUM Julius Eastman, Bearbeitungen (siehe S. 20–21)	PODIUM Musik für Solo- instrumente (Set 2) (siehe S. 22–23)
21.30– 22.00 Uhr				Ausklang mit DJ	

## vision string quartet

Florian Willeitner Violine  
Daniel Stoll Violine  
Leonard Disselhorst Violoncello  
Sander Stuart Viola

Ausgewählte Stücke aus dem neuen Album »Spectrum«



## Streicher zum Mitgrooven

»Einfach nur bezaubernd und herrlich jung«, bejubelte Ulrike Jährling in rbbKultur das aktuelle Album »Spectrum« (2021) des vision string quartet. Das als Stream sowie auf CD und Vinyl erschienene Projekt umfasst 13 von den Quartett-Mitgliedern komponierte Stücke. Darin setzen die vier jungen Männer auf jene Musikstile, die sie auch privat gerne hören, sei es nun Folk, Pop, Rock, Funk oder Minimal. Das Quartett klingt daher oft wie eine Band und nicht mehr wie ein Klassik-Ensemble – zumal das Instrumentarium um Gitarre, Ukulele und Bass bis hin zu Bongos oder gleich einem ganzen Drumset erweitert wird. »Spectrum« ist ein in dieser Form völlig neuartiges musikalisches Abenteuer, geprägt durch persönliche Erlebnisse, Begegnungen sowie vielseitige Eindrücke verschiedenster Kulturen.

Die Nummer »Travellers« erzählt etwa von den Reisen des Ensembles, die im professionellen Musikbusiness bekanntlich dazugehören. Ebenso wie »Hailstones« gelingt es dem Stück, eindrucksvoll Clubsounds einzufangen. Ein besonderes Faible hat das Ensemble für Skandinavien mit seinen weiten Landschaften. Aber es schallt auch südamerikanisches Temperament aus dieser Musik, in der das Cello manchmal wie ein Kontrabass klingt – was an der Verstärkung mittels des Effektgeräts »Octaver« liegt. Das Ergebnis ist eine ansteckende Musik zum Mitwippen oder zum gehillten Abheben in die Lüfte wie im melodisch eingängigen Stück »Paraglider«. Seite an Seite stehen die eigenen Stücke mit groovenden Pop-Arrangements, die schon länger zum Markenzeichen des vision string quartet gehören.

Text: Dr. Matthias Corvin

## 2. OG: Raum Nairobi Set 1

### Trio Solaris

Moritz Ter-Nedden Violine  
Simone Drescher Violoncello  
Amadeus Wiesensee Klavier

### Antonín Dvořák (1841–1904)

Klaviertrio e-Moll op. 90 »Dumky-Trio«

4. Satz: Andante moderato (quasi tempo di marcia) –  
Allegretto scherzando – meno mosso – Allegro –  
Moderato

### Kaija Saariaho (\*1952)

*Light and Matter* für Klaviertrio (2014)

Rubato, misterioso

### Antonín Dvořák

Klaviertrio e-Moll op. 90 »Dumky-Trio«

6. Satz: Lento maestoso – Vivace, quasi movimento –  
Lento – Vivace



## Dvořák & Saariaho

### Kammermusik zum Verweilen

Einen Höhepunkt im Schaffen des Tschechen Antonín Dvořák markiert das Klaviertrio e-Moll op. 90, das sogenannte »Dumky-Trio«. Der ungewöhnliche Beiname leitet sich von der polnisch-ukrainischen Duma ab, einem ruhigen Volkslied epischen Charakters mit einer wehmütigen Moll-Melodie. Später entwickelte sich die volkstümliche Duma zum Kunstlied und wurde auch als Dumka bezeichnet, der Verkleinerungsform des Namens. Besonders die slawische Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts kannte diese Folklorestücke. Dort wurde die Dumka nun oft mit einem schnellen tänzerischen Teil verknüpft, der sogenannten Sumka. Dvořák verwendet diese Dumka-Sumka-Folge für die gesamte Anlage seines Klaviertrios. Im vierten und sechsten Satz wird die Musik in viele kontrastreiche Abschnitte zerlegt, was eine ungeheure Spannung erzeugt. Die Prager Uraufführung des Werkes am 11. April 1891 war zugleich ein Festakt, in dem Dvořák von der Karls-Universität ein Ehrendokortitel verliehen wurde. Der Komponist saß am Klavier, Ferdinand Lachner und Hanuš Wihan – zwei Professoren-Kollegen des Prager Konservatoriums – spielten Violine und Violoncello. Anschließend ging das Ensemble mit dem »Dumky-Trio« auf Tour.

Das Leben einer künstlerischen Weltbürgerin führt die Finnin Kaija Saariaho. Zunächst studierte sie an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Dann besuchte sie die Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik und ging an die Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau zu den Komponisten Brian Ferneyhough und Klaus Huber. Doch mit dem dort gelehrteten strengen Serialismus konnte sie wenig anfangen. Vielmehr begeisterte sie die französische Spektralmusik von Tristan Murail oder Gerard Grisey, die sich mit den physikalisch-akustischen



Eigenschaften von Klängen beschäftigten. So kam sie nach Paris an das renommierte IRCAM (Institut de recherche et Coordination Acoustique/Musique). Ihr Klaviertrio »**Light and Matter**« entstand wiederum auf einer Reise in die USA, über die Saariaho berichtete: »Ich habe dieses Stück in New York geschrieben, während ich von meinem Fenster aus das sich ändernde Licht und die Farben des Morningside Park beobachtete. Abgesehen davon, dass der Name für das Stück bereits feststand, wurde vielleicht diese kontinuierliche Transformation des Lichts auf den glitzernden Blättern und den unbeweglichen Stämmen der massiven Bäume zur Inspiration für das musikalische Material in diesem Stück.«

Das etwa zwölfminütige Werk ist ein Gemeinschaftsauftrag der Library of Congress in Washington D.C., der englischen Britten Sinfonia, des schwedischen Kammerensembles Norrbotten NEO und der amerikanischen Aeolian Chamber Players. Anlass war der 50. Jahrestag des Bowdoin International Music Festival. Dort fand am 30. Juli 2014 auch die Uraufführung statt.

Text: Dr. Matthias Corvin

## 2. OG: Raum Nairobi

### Set 2

#### Trio Solaris

Moritz Ter-Nedden Violine  
Simone Drescher Violoncello  
Amadeus Wiesensee Klavier

#### Ernest Bloch (1880–1959)

Nr. 1 aus den *Trois Nocturnes* für Klaviertrio  
Andante

#### Lili Boulanger (1893–1918)

Nr. 1 aus den *Deux Morceaux* für Violine und Klavier  
Nocturne

#### Ernest Bloch

Nr. 2 aus den *Trois Nocturnes* für Klaviertrio  
Andante quieto

#### Nadia Boulanger (1887–1979)

Nr. 1 aus den *Trois pièces* für Violoncello und Klavier  
Moderato

#### Franz Schubert (1797–1828)

*Notturmo* für Klaviertrio Es-Dur op. 148 D 897  
Adagio

#### Lili Boulanger

*D'un vieux jardin* für Klavier  
Expressif

#### Ernest Bloch

Nr. 3 aus den *Trois Nocturnes* für Klaviertrio  
Tempestoso

## Bloch & Boulanger

#### Nachtmusik zum Träumen

Der Schweizer Komponist und Geiger **Ernest Bloch** wurde unter anderem von Eugène Ysaÿe am Brüsseler Konservatorium ausgebildet. Nach einer pädagogischen Tätigkeit am Genfer Konservatorium übersiedelte er 1916 in die USA. Dort wurde er eine wichtige Persönlichkeit des amerikanischen Musiklebens, etwa als Direktor des San Francisco Conservatory of Music. Die Machtergreifung der Nazis und der grassierende Antisemitismus verhinderten Blochs geplante Rückkehr nach Europa. Das hatte zur Folge, dass er bis heute zu den amerikanischen Komponisten gezählt wird. Doch betonte er stets seine europäischen Wurzeln. Blochs Stil vereinte ganz unterschiedliche Einflüsse. In den 1920er-Jahren wollte er außerdem eine Musik für das hebräische Volk schaffen. Diese sollte weniger auf der Volksmusik als vielmehr auf der »jüdischen Seele« basieren, die er »durch die Bibel hindurchschwingen« fühlte. Seine 1924 in Cleveland komponierten *Trois Nocturnes* sind sein einziges Werk für Klaviertrio. Diese atmosphärische Musik wirkt wie eine Reise in die Kindheit, denn Bloch kreiert darin impressionistische Klänge wie aus entrückten Traumwelten.

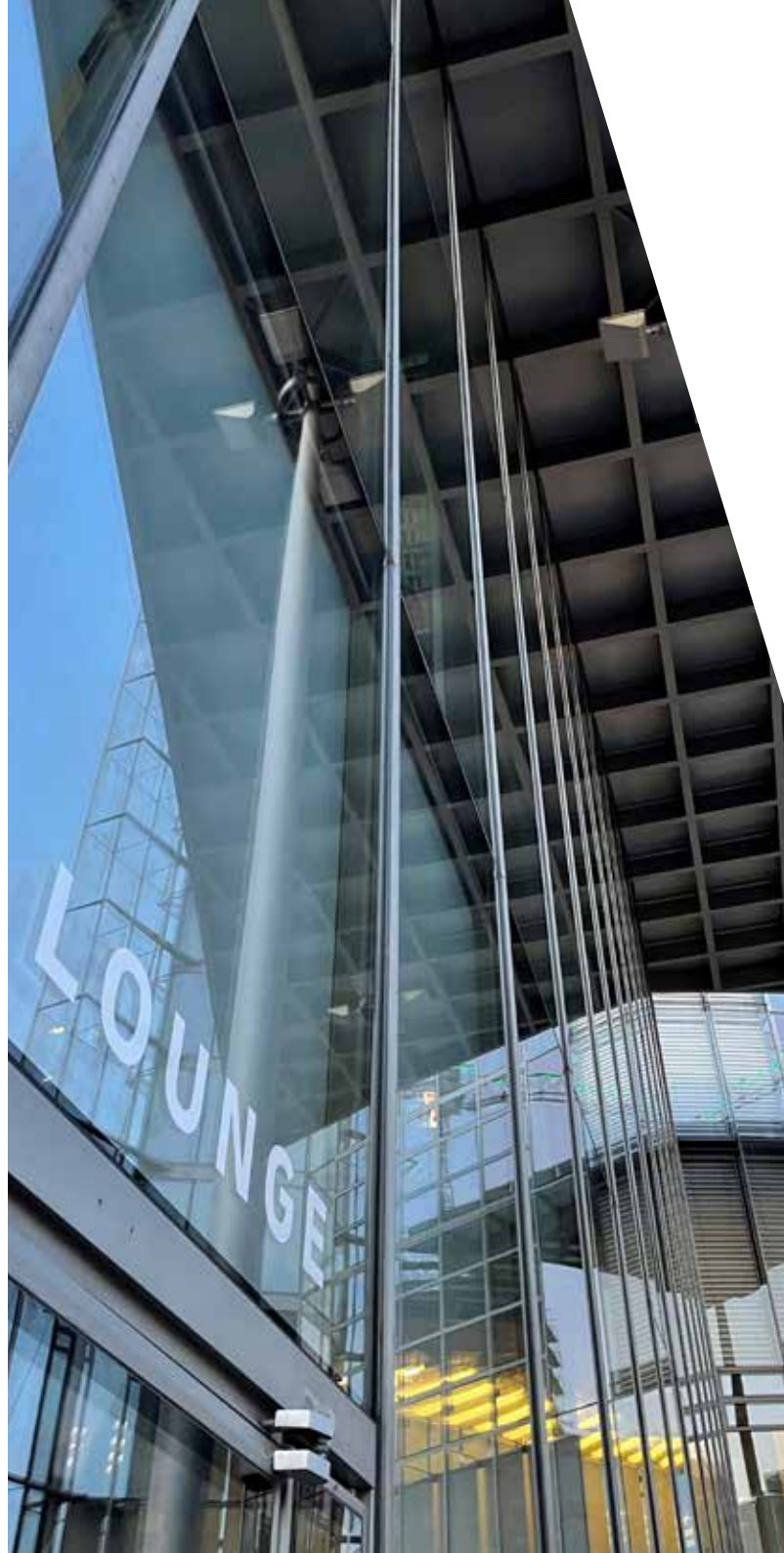
Die Schwestern **Nadia** und **Lili Boulanger** wurden in Paris geboren und begannen früh zu musizieren und zu komponieren. Unterricht erhielten die Töchter eines Musikerhepaares unter anderem vom Komponisten Gabriel Fauré. Die jüngere Schwester **Lili Boulanger** komponierte mehr als die ältere und erhielt als erste Frau 1913 den renommierten Rompreis des Pariser Konservatoriums. Sie spielte unter anderem Violine und Klavier, beide Instrumente sind in ihrem ebenso ätherischen wie ausdrucksstarken *Nocturne* (1911) vereint. Dieses und das ebenfalls sehr impressionistische Klavierstück *D'un*



*vieux jardin* (1914) gehören zu ihren wenigen Instrumentalwerken, denn ihr kompositorischer Schwerpunkt lag ansonsten auf der Vokalmusik. Früh von Krankheit gezeichnet, starb Lili Boulanger bereits mit 24 Jahren. Für ihre ältere Schwester **Nadia Boulanger** soll dies ein Grund gewesen sein, selbst kaum mehr zu komponieren. Hingegen wurde sie als Konzertorganistin, Pianistin, Dirigentin und Pädagogin weltweit bekannt. Sie war wiederum die erste Frau, die das London Symphony Orchestra und das Boston Symphony Orchestra dirigierte. Zu ihren Schülern gehörten der Tango-Komponist Astor Piazzolla und der Jazzmusiker Quincy Jones. Ihre *Trois Pièces* für Violoncello und Klavier (1915) fußen auf früheren Orgelkompositionen. Im ersten Stück wird die führende Cellomelodie wirkungsvoll mit einem zarten »Klavier-Teppich« verwoben.

Eines der geheimnisvollsten Werke **Franz Schuberts** ist das *Notturmo* Es-Dur D 897, das erst lange nach seinem Tod gedruckt wurde. Aus welchem Anlass er im März 1828 dieses Stück für Klavier, Violoncello und Violine vollendete, ist nicht geklärt. Der Titel »Notturmo« wurde jedenfalls erst nachträglich gewählt, in Anlehnung an solche im 19. Jahrhundert beliebten »Nachtstücke«. Das von »Harfenakkorden« des Klaviers eröffnete Stück lässt die Streicher in Terzenseligkeit ihre Melodien gestalten. Aber auch balladesk gesteigerte Passagen und das poetisch variierte Anfangsthema machen das Werk zu einem suggestiven Tonkunstwerk, das alle Hörerwartungen an ein Nocturne erfüllt.

Text: Dr. Matthias Corvin



## 2. OG: Raum Bonn

### Musiker von PODIUM Esslingen

Judith von der Goltz *Violine*

Liam Byrne *Gambe*

Bernhard Reichel *Laute*

Sólrún Franzdóttir Wechner *Cembalo*

### Maddalena Casulana (1544–1590)

»O Notte«

### Maria Anna Martine (1744–1812)

Sonate A-Dur

2. Satz: Adagio

### Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre (1665–1729)

Violinsonate Nr. 1 D-Dur

1. & 2. Satz

### Liam Byrne (\*1970)

Solo

### Jacquet de La Guerre

Violinsonate Nr. 1 D-Dur

3. & 4. Satz

### Maddalen Casulana

»Il vostro« (mit Diminutionen)

### Jacquet de La Guerre

Violinsonate Nr. 1 D-Dur

5. & 6. Satz

## Baroque Immersions

### Klänge zum Staunen

Eine Reise durch Raum und Zeit ermöglicht das Konzertformat »Baroque Immersions«, dessen Titel nicht ohne Grund auf das Abtauchen in eine virtuelle Realität bei Computerspielen anspielt. Die Idee dazu stammt von Steven Walter, dem Intendanten des Beethovenfestes. In seiner Zeit als künstlerischer Leiter des PODIUM Esslingen wollte er barocke Werke einmal mit moderner Klangarchitektur verbinden.

Auf historischen Instrumenten gespielte Musik des 17. und 18. Jahrhunderts wird daher mithilfe eines Mehrkanal-Lautsprechersystems in Echtzeit elektronisch verstärkt und dabei kunstvoll manipuliert. So dürfen einzelne Instrumente auch mal hervortreten, wenn es im Einklang mit der Partitur geschieht.

Kombiniert werden die barocken Stücke außerdem mit Neuer Musik, um unterschiedliche Epochen miteinander kommunizieren zu lassen. So entsteht eine Sound-Erlebnis für alle, die das Staunen nicht verlernt haben.

Text: Dr. Matthias Corvin

Das Projekt »Baroque Immersions« wird gefördert durch



## 12. OG: Skygarden

### Musiker von PODIUM Esslingen

Isabelle Raphaeils Flöte  
Viviana Rieke Klarinette  
Per Oftedal Trompete  
Christian Traute Posaune  
Robert Menczel Gitarre  
Moritz Wappler Percussion

### Julius Eastman (1940–1990)

*Stay on It*  
*Buddha*



## Minimal Music

### Eigenständige Klangereignisse

»Players may choose to play and repeat the layered cells at their own discretion. Each element (Theme, Cells) may be repeated ad lib. Cues to move to each next section may be visual, or a pre-determined musical cue.« Diese Spielanweisung für Eastmans Ensemblestück *Stay on It* (1973) klingt nach Jazz-Improvisation: Die Länge der musikalischen Sektionen kann frei gewählt werden, während der Aufführung signalisieren die Musiker mit verabredeten Zeichen den Übergang in die nächste Sektion. Das musikalische Material reduziert sich auf einige kurze melodische Wendungen, »Zellen«. Hier greifen die Techniken der Minimal Music: die Zellen werden wie Riffs endlos in Zyklen wiederholt und im Verlauf des knapp halbstündigen Stücks zunehmend transformiert, miteinander überlagert, durch Phasenverschiebung desynchronisiert und wieder zusammengeführt.

Mit »Postminimalism« lässt sich Eastmans groovige Aneignung der Musiksprache der amerikanischen Avantgarde der 1970er-Jahre bezeichnen. In *Buddha* (1983) lotet Eastman die Möglichkeiten der Sprache der Minimal Music aus, meditative Bewusstseinszustände zu verkörpern. Ungleich ernster als *Stay on It* verlangt es von den Ausführenden eine große Eigenständigkeit in der Interpretation einer kreisförmig angelegten Partitur von einzelnen Klangereignissen, die zu einem immersiven Kontinuum überlagert werden.

Die Musiker von PODIUM Esslingen machen sich die beiden Werke in einer selbstgewählten Instrumentenkonstellation zu eigen.

Text: Sarah Avischag Müller

# 35. OG: Büro

## Musiker von PODIUM Esslingen

Isabelle Raphaeils Flöte  
Per Oftedal Trompete  
Joosten Ellée Violine  
Liam Byrne Gambe

### Set 1

**Thea Musgrave (\*1928)**  
*Narcissus* für Flöte solo

**Olga Neuwirth (\*1968)**  
*Laki* für Trompete solo

**Cassie Wieland (\*1994)**  
*Lung* für Violine solo

### Set 2

**Cassie Wieland (\*1994)**  
*Lung* für Violine solo

**Liam Byrne (\*1970)**  
Improvisation für Gambe solo

# Solistisches

## Musikalische Monologe

Vier Solisten des PODIUM Esslingen stellen die Klangfarben ihres Instruments einander gegenüber. Sie präsentieren musikalische Monologe dreier Komponistinnen der Gegenwart. Die schottische Komponistin Thea Musgrave entwirft die Vision eines sich selbst bespiegelnden, verspielt-kapriziösen Narziss. Die Querflöte hascht ihrem eigenen Spiegelbild hinterher, indem durch eine Loop-Station ständige Überlagerungen mit der folgenden Melodielinie gebildet werden. Die eleganten, weitausholenden Linien erinnern an die Flötenparts Claude Debussys. Demgegenüber hat die Trompete in Olga Neuwirths Solostück *Laki* eine brillante Klangpalette zu bieten, die mit dem Einsatz des Dämpfers erweitert wird. In einer expressiv-expansiven Klangsprache taucht die österreichische Komponistin in zahlreiche nuancierte Ausdruckswerte ein. Die Trompete als Signalinstrument, aber auch als erzählend-singende Stimme wendet sich beredt an die Hörer.

Die Violine in Cassie Wielands *Lung* bewegt sich nicht im Kernbereich, sondern an den Rändern ihres Klangspektrums. Statt volltönendem Geigenklang wird die zitternd verklingende, heisere Stimmlage ausgekostet, die beim leichten Bogenstrich nahe am Steg entsteht. Wieland, amerikanische Komponistin der jüngeren Generation, interessiert sich in ihren Werken für die zerbrechlichen Texturen und schimmernden Klangfarben, die dem Lichtreflexspiel von Sonne durch Laub gleichen. Den Abschluss des Sets macht Gambist Liam Byrne mit einer eigenen Improvisation, die sein Instrument aus der Alten Musik in den ungewöhnlichen Dialog mit den modernen Instrumenten seiner Kolleg:innen bringt.

Text: Sarah Avischag Müller

# vision string quartet

## Biografie

2012 gegründet, hat sich das vision string quartet innerhalb kürzester Zeit in der internationalen Streichquartett-Szene etabliert. Mit ihrer einzigartigen Fähigkeit, zwischen dem klassischen Streichquartett-Repertoire, ihren Eigenkompositionen und Arrangements aus den Bereichen Jazz, Pop und Rock zu »wandeln«, stellen die vier jungen Musiker aus Berlin derzeit die klassische Konzertwelt auf den Kopf.

Die Konzertformate des vision string quartet sind vielseitig: Das Streichquartett, das sich zugleich als Band versteht, spielt in allen großen klassischen Konzertsälen. Es wirkt in Ballettkooperationen mit und spielt Konzerte mit Licht- und Videodesign oder in völliger Finsternis.

Anfang 2016 gewann das Quartett beim Felix Mendelssohn Bartholdy-Wettbewerb in Berlin den 1. Preis sowie alle Sonderpreise. Große Wellen schlug der Erfolg beim Concours de Genève im November 2016, der mit dem 1. Preis und allen vier Sonderpreisen spektakulär anmutet. 2018 wurde dem Ensemble mit dem Kammermusikpreis der Jürgen Ponto-Stiftung einer der höchstdotierten Musikpreise verliehen.

Ihr Kammermusikstudium absolvierten die vier Musiker beim Artemis Quartett in Berlin sowie bei Günter Pichler, dem Primarius des Alban Berg Quartetts, an der Escuela Superior de Música Reina Sofía Madrid. Heime Müller, Eberhardt Feltz und Gerhard Schulz waren weitere wichtige Impulsgeber.

Zu den Kammermusikpartnern des vision string quartets zählen Jörg Widmann, Eckart Runge, Edicson Ruiz, Avi Avital, Nils Mönkemeyer und das Quatuor Les Dissonances.

# Trio Solaris

## Biografie

Nachdem Simone Drescher, Moritz Ter-Nedden und Amadeus Wiesensee im Rahmen des PODIUM Festivals Esslingen 2019 erstmals zusammen musizierten, gründeten sie im darauffolgenden Jahr das Trio Solaris. Benannt hat sich das Trio nach der visionären Verfilmung des gleichnamigen Romans durch den russischen Kult-Regisseur Andrei Tarkovsky. Neben zentralen Werken der Trio-Literatur ist es dem Trio Solaris ein Anliegen, die ganze Fülle des vielfältigen Musikschaffens des 20. und 21. Jahrhunderts in seinen Programmen zu präsentieren.

Die gebürtige Herdecker Cellistin Simone Drescher, Sonderpreisträgerin des Internationalen Grand Prix Emanuel Feuermann in Berlin, absolvierte ihr Konzertexamen als Solistin mit dem Konzerthausorchester Berlin. Zuletzt erschien ihre Debüt-CD »HUMANITY« beim Label GWK Records mit zwei Cellokonzerten von Pēteris Vasks und Pehr Henrik Nordgren.

Moritz Ter-Nedden wurde kürzlich mit seinem innovativen Ensemble Orchester im Treppenhaus als »Faust«-Preisträger ausgezeichnet und erhielt den Boris Pergamenschikow-Preis zur Vermittlung neuer Musik. Als Kammermusiker und Solist spielt er regelmäßig bei Festivals wie dem Heidelberger Frühling oder Luzern Festival und als Konzertmeister bei renommierten Orchestern wie der Kammerphilharmonie Bremen.

Amadeus Wiesensee debütierte bereits als Zwölfjähriger mit dem Münchner Rundfunkorchester. Die Süddeutsche Zeitung pries sein Spiel als »poetisch und rauschhaft auf Weltklassenniveau«. In der Saison 2021/22 fanden Debüts in der Dresdner Frauenkirche und mit Bachs »Goldberg-Variationen« auf Schloss Elmau statt, zudem wurde er mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

# PODIUM Esslingen

## Biografie

PODIUM Esslingen wurde 2009 von jungen Menschen als alternatives Kammermusikfestival gegründet und hat sich in wenigen Jahren zu einer vielseitigen, mehrfach ausgezeichneten Plattform für Innovationen im Bereich klassischer und zeitgenössischer Musik entwickelt. Die jungen PODIUM Musiker:innen verzichten auf tradierte Rituale. Dafür wird mit großer Lust und Leidenschaft experimentiert, Genregrenzen werden gesprengt und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Laienmusiker:innen und professionellen Künstler:innen erprobt.

Visionäre Ansätze, radikales Denken und junge Künstler:innen mit eigensinnigen Ideen prägen auch unter dem neuen Künstlerischen Leiter Joosten Ellée die Arbeit von PODIUM und schaffen für ein staunendes Publikum einzigartige Konzerterlebnisse. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht das ambitionierte, jährlich stattfindende PODIUM Festival mit Kammermusik-Konzerten, Tanzperformances, Club-Formaten, Pop-up-Konzerten im öffentlichen Raum und Minikonzerten für Kita-Kinder.

Internationale Gastspiele, besondere Education-Programme und innovative Sonderprojekte unterstreichen die herausragende Rolle von PODIUM als Zukunftslabor und Pionier der Klassikszene, jetzt mit dem neuen Slogan: Laut die Zukunft träumen.



## IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST FÜR „ALLE MENSCHEN“

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte unterschiedlicher Stilrichtungen, der Beethoven-Lauf und das außergewöhnliche Projekt „Post Klassik Vertikal“ im Post Tower am 11. September. Für alle Menschen.

[post-bonn.de](http://post-bonn.de)

**Deutsche Post DHL  
Group**



**Dinge verändern,  
damit Gutes bleibt.**

#jootfürmorgen

## **Global denken. Regional handeln.**

Wir richten unser Handeln nachhaltig an der Zukunft aus. Es sind kleine Schritte – aber wir gehen sie.

Was wir dafür tun?

[skbn.de/nachhaltigkeit](https://skbn.de/nachhaltigkeit)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
KölnBonn**



*Made for minds.*


**Emotional, mitreißend  
und überraschend.**

Auf DW Classical Music sind die Meisterwerke zuhause. Genieße Konzerte, Interviews und Stars der internationalen Klassikszene im größten Konzertraum der Welt.

**GROSSE  
KLASSIK  
AUF YOUTUBE**



Jetzt auf YouTube abonnieren:

 [DWClassicalMusic](https://www.youtube.com/DWClassicalMusic)

In Kooperation mit

**Beethovenfest  
Bonn**

# Konzertsaison 2022/23 im Beethoven-Haus

– Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement!

– Buchungen bis 12. September an  
[kammermusiksaal@beethoven.de](mailto:kammermusiksaal@beethoven.de)

**BTHVN**

**BEETHOVEN-HAUS  
BONN**



**FOKUS  
HANS SUH**

& Mitglieder der  
Jungen Deutschen Philharmonie  
Mikhail Ovrutsky, Violine

**DO.  
15.9.2022**

19:30 Uhr  
Telekom Forum

Tickets unter:  
[www.beethovenfest.de](http://www.beethovenfest.de)  
sowie unter:  
0228 - 20 10 3 44





„Die Grenzen sind noch nicht  
gesteckt, die dem Talent und  
Fleiß entgegenriefen:  
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

**Machen Sie das Beethovenfest  
zu Ihrer Herzensangelegenheit  
und werden Sie Mitglied im  
Freundeskreis!**

#### Mäzen

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

#### Unternehmen

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)  
Wohnbau GmbH (Bonn)

#### Gold

Dr. Axel Holzwarth (Gold)

#### Silber

Bernd Böcking (Wachtberg) \* Dr. Sigrun Eckelmann† und  
Johann Hinterkeuser (Bonn) \* Mariott Stollsteiner (Heimenkirch)  
Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

#### Bronze

Jutta und Ludwig Acker (Bonn) \* Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach)  
Christina Barton-van Dorp und Dominik Barton (Bonn) \* Klaus Besier (Meckenheim)  
Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn) \* Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln)  
Ulrike Bombeck (Jüchen) \* Ingrid Brunswig (Bad Honnef) \* Lutz Cajé (Bramsche)  
Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn) \* Geneviève Desplanques (Bonn) \* Irene  
Diederichs (Bonn) \* Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) \* Dr. Gabriele und  
Ulrich Föckler (Bonn) \* Prof. Dr. Eckhard Freyer (Bonn) \* Silke und Andree Georg  
Girg (Bonn) \* Margareta Gitizad (Bornheim) \* Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn)  
Sylvia Haas (Bonn) \* Renate und L. Hendricks (Bonn) \* Heide Lore und Prof. Werner P.  
Herrmann (Königswinter) \* Karin Hinrichsen (Bonn) \* Dr. Monika Hörig \* Georg Peter  
Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn) \* Karin Ippendorf (Bonn) \* Angela  
Jaschke (Hochheim) \* Dr. Reinhard Keller (Bonn) \* Rolf Kleefuß (Bonn) \* Sylvia Kolbe  
(Bonn) \* Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn) \* Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster  
(Bonn) \* Renate Leesmeister (Übach-Palenberg) \* Traudl und Reinhard Lenz (Bonn)  
Heinrich Mevißen (Troisdorf) \* Dr. Josef Moch (Köln) \* Katharina und Dr. Jochen Müller-  
Stromberg (Bonn) \* Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg)  
Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef) \* Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-  
Redeker (Alfter) \* Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn) \* Astrid und Prof. Dr. Tilman  
Sauerbruch (Bonn) \* Markus Schubert (Schkeuditz) \* Simone Schuck (Bonn) \* Dagmar  
Skwara (Bonn) \* Michael Striebich (Bonn) \* Silke und Andreas Tiggemann (Alfter)  
Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn)

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!  
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-  
und Rechtsfragen – hier in der Region  
und weltweit.

[beethovenfest.de/freundeskreis](https://beethovenfest.de/freundeskreis)  
[freundeskreis@beethovenfest.de](mailto:freundeskreis@beethovenfest.de)

A member of  
**Nexia**  
International

[www.dhpg.de](https://www.dhpg.de)



## **BÜRGER** *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied  
werden und Vorteile  
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:  
[info@buenger-fuer-beethoven.de](mailto:info@buenger-fuer-beethoven.de)  
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

[buenger-fuer-beethoven.de](http://buenger-fuer-beethoven.de)



# Kleine Dinge bewirken Großes.

## Seid dabei! Unsere Energiespartipps!



Hände möglichst  
mit kaltem Wasser  
waschen.



Heizung jetzt  
warten lassen.



Fahrgemeinschaften  
zum Arbeitsplatz bilden.

**MACHT WAS AUS**  
GEMEINSAM ENERGIE SPAREN

### AUFGEPASST!

Bereits im Alltag kann viel wertvolle Energie gespart werden. Zum Beispiel die Restwärme des Backofens nutzen, lieber warm statt heiß duschen und die Wäsche an der Luft trocknen lassen. Weitere Tipps jetzt auf [stadtwerke-bonn.de/machtwasaus](http://stadtwerke-bonn.de/machtwasaus)

## **Impressum**

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 3  
53113 Bonn

+49 (0)228 201030  
info@beethovenfest.de  
beethovenfest.de

**Intendant**  
(für den Inhalt verantwortlich)  
Steven Walter

**Kaufmännischer Geschäftsführer**  
Dr. Michael Gassmann

**Redaktion**  
Dr. Annette Semrau  
Lilian Gau

**Konzept und Gestaltung**  
BOROS

**Druck**  
inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

**Text**  
Die Texte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

**Bildnachweise**  
S. 8 Sander Stuart, S. 10 Nailya Bikmurzina, S. 14, 19 Annette Semrau,  
S. 20 Christoph Püschner, Zeitenspiegel